

## **Wahlprüfsteine der Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt zur Landtagswahl am 06.09.2026**

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt bilden ca. 55.000 Studierende aus, darunter ca. 17 Prozent aus dem Ausland, und geben dem Land durch die Bereitstellung von Fachkräften sowie die Forschung und den Transfer wesentliche Impulse.

Im vergangenen Jahr 2025 wurden zwischen den Hochschulen, den Standorten der Universitätsmedizin und dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Zielvereinbarungen für die Jahre 2025-2029 geschlossen. Damit wurden die Rahmenbedingungen für die Entwicklungen der Hochschulen vereinbart.

Vor diesem Hintergrund stellt die Landesrektorenkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt den im Landtag vertretenen Parteien sowie allen Parteien, deren Umfragewerte über 5 Prozent liegen Fragen zur Entwicklung des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Deren Beantwortung durch die Parteien gibt den Studierenden, den Beschäftigten, den Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen und Institutionen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes Orientierung für die Landtagswahl 2026:

1. **Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre:** Welchen Stellenwert hat die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre für Ihre Partei im Kontext von Demokratie und Rechtsstaat? Wie wollen Sie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sichern?

**Antwort:** *Die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre ist ein im Grundgesetz verankertes hohes Gut und wesentliche Voraussetzung für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und gesellschaftlichen Fortschritt. Wissenschaft lebt von Erkenntnisoffenheit, kontroverser Debatte und institutioneller Unabhängigkeit.*

*Die CDU in Sachsen-Anhalt sieht es als Aufgabe des Staates an, die Rahmenbedingungen für freie Forschung und Lehre zu sichern und Hochschulen vor politischer Einflussnahme, Extremismus, Einschüchterung und Gewalt zu schützen. Wissenschaftliche Qualitätssicherung, Transparenz und rechtsstaatliche Verfahren bleiben dabei grundlegende Prinzipien.*

2. **Hochschulautonomie:** Wie weit sollte nach Einschätzung Ihrer Partei die Hochschulautonomie gehen bzw. in welchen Bereichen ist aus Ihrer Sicht eine andersartige Lenkung des Hochschulbereichs durch die Landesregierung sinnvoll? Welche Rolle sollten die Statusgruppen bei der zukünftigen Gestaltung der Hochschulen haben?

**Antwort:** *Die Hochschulen benötigen ein hohes Maß an Eigenverantwortung bei Profilbildung, Forschungsschwerpunkten, Personalentwicklung, Kooperationen und Mittelverwendung. Die bestehenden Zielvereinbarungen bilden hierfür einen wichtigen Rahmen.*

*Aus Sicht der CDU Sachsen-Anhalt bleibt es zugleich Aufgabe des Landes, strategische Interessen wie Fachkräftesicherung, Lehrkräftebildung, medizinische Versorgung, Haushaltsstabilität und regionale Entwicklung im Blick zu behalten. In diesen Bereichen ist eine enge Abstimmung zwischen Land und Hochschulen erforderlich.*

*Die Beteiligung der Statusgruppen ist ein wesentlicher Bestandteil der akademischen Selbstverwaltung. Entscheidungen an Hochschulen müssen zugleich effizient, rechtssicher und wissenschaftsgeleitet getroffen werden.*

3. **Bürokratieabbau:** In welchen Bereichen des Zusammenwirkens von Hochschulen und der Landesregierung/der Landesverwaltung/der Landesgesetzgebung ist ein Bürokratieabbau denkbar? Wäre in diesem Zusammenhang z. B. ein Verzicht auf Stellenpläne /Stellenübersichten sinnvoll?

**Antwort:** Die CDU Sachsen-Anhalt sieht Potenziale zum Bürokratieabbau insbesondere bei Berichtspflichten, Genehmigungsprozessen, Mittelbewirtschaftung, Vergabeverfahren sowie bei Dokumentations- und Nachweispflichten.

Ziel sollte sein, Hochschulen stärker auf ihre Kernaufgaben in Forschung, Lehre, Transfer und Qualifizierung zu konzentrieren. Digitalisierung und Standardisierung von Verwaltungsverfahren können hierzu beitragen.

Im Bereich des Personalwesens sollten bestehende Regelungen regelmäßig auf Praktikabilität und Steuerungsnutzen überprüft werden. Dabei müssen Transparenz, parlamentarische Kontrolle und haushaltsrechtliche Anforderungen gewahrt bleiben.

4. **Unterstützung von Studierenden/Studentenwerken:** Wie steht Ihre Partei zu Forderungen einer echten BAFÖG-Reform entsprechend den Vorschlägen der HRK? Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verringerung des Armutrisikos bei Studierenden im Allgemeinen und zur Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für Studierende im Besonderen? Welche Planungen haben Sie bezüglich der Unterstützung der Studentenwerke, z. B. mit Blick auf den Ausbau von Wohnheimkapazitäten, Beratungs- und Unterstützungsinstrumente sowie Kita-Plätze für Studierende?

**Antwort:** Die CDU Sachsen-Anhalt sieht die soziale Absicherung von Studierenden als wichtigen Bestandteil chancengerechter Bildungspolitik. Das BAföG ist dabei das zentrale Instrument des Bundes. Reformüberlegungen sollten insbesondere die Lebensrealität Studierender, steigende Wohnkosten sowie die Vereinbarkeit von Studium, Familie und Erwerbstätigkeit berücksichtigen.

Bezahlbarer Wohnraum für Studierende bleibt insbesondere in Hochschulstandorten mit angespanntem Wohnungsmarkt eine wichtige Aufgabe. Studentenwerke leisten hierbei ebenso wie bei psychosozialer Beratung, Verpflegung und Kinderbetreuung einen wichtigen Beitrag.

Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt den Ansatz, bestehende Unterstützungsangebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und vorhandene Förderinstrumente effizient zu nutzen.

5. **Demografischer Wandel/Fachkräftesicherung:** Welche Ziele verfolgt Ihre Partei zur Internationalisierung der Hochschulen? Wie steht Ihre Partei zur Gewinnung internationaler Studierender und internationaler Mitarbeitender mit Blick auf voraussichtlich größer werdende Herausforderungen durch den demografischen Wandel und den daraus resultierenden Fachkräftemangel? Wie steht Ihre Partei zu Studiengebühren, insbesondere mit Blick auf Studierende z. B. aus Nicht-EU-Ländern? Welche Konzepte hat Ihre Partei, um das Land Sachsen-Anhalt als Wohn- und Arbeitsort für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Absolventinnen und Absolventen nach dem Abschluss von Studium oder Promotion attraktiv(er) zu machen? Wie steht Ihre Partei in diesem Zusammenhang zur Unterstützung, Förderung und zum Ausbau des Landesstudienkollegs?

**Antwort:** Angesichts des demografischen Wandels sind internationale Studierende und wissenschaftliche Fachkräfte ein bedeutender Faktor für die Fachkräftesicherung und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen.

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt, besonders im Bereich der MINT-Fächer, die Internationalisierung der Hochschulen sowie internationale Kooperationen in Forschung und Lehre. Entscheidend bleibt dabei eine gute Integration internationaler Studierender und Beschäftigter in Studium, Arbeitsmarkt und Gesellschaft.*

*Ziel ist es, internationale Studentinnen und Studenten für ein Studium in Sachsen-Anhalt zu gewinnen und sie auch im Rahmen des Fachkräftebedarfs unserer Wissenschafts- und Forschungsstandorte, besonders aber auch in unsere mitteldeutschen Unternehmen zu integrieren, um die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes voranzubringen. Dies gelingt nur, wenn sich Wissenschaft und Wirtschaft stärker als bisher vernetzen und Forschung und Lehre besser auf die Bedarfe der Unternehmen abstimmen.*

*Grundsätzlich sind aus Sicht der CDU in Sachsen-Anhalt Studiengebühren nicht als Finanzierungsinstrument des Hochschulsystems zu betrachten und sollten stärker vor dem Hintergrund ihrer Steuerungswirkung im Sinne des nationalen und regionalen Fachkräftebedarfs, besonders mit Blick auf die Studierenden aus Nicht-EU-Ländern, diskutiert werden.*

6. **Wissenschaftliche Karrierewege:** Welchen Handlungsbedarf sieht Ihre Partei hinsichtlich der Erhöhung der Attraktivität und der Durchlässigkeit wissenschaftlicher Karrierewege, und wie wollen Sie die Hochschulen bei der Umsetzung entsprechender Schritte unterstützen?

**Antwort:** *Wettbewerbsfähige Hochschulen benötigen attraktive Karrierewege für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Qualifikationsphasen. Dazu gehören planbare Entwicklungsperspektiven, transparente Berufungsverfahren, gute Forschungsbedingungen und leistungsfähige Infrastrukturen.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Kooperationen zwischen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Wirtschaft.*

7. **Grundlagenforschung/Exzellenzwettbewerb:** Welche Bedeutung hat aus der Sicht Ihrer Partei eine ausschließlich dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt gewidmete Grundlagenforschung? Auf welche Weise sollte diese gefördert werden? Welche Überlegungen gibt es in Ihrer Partei bezüglich der Unterstützung der Universitäten in den Exzellenzwettbewerben?

**Antwort:** *Grundlagenforschung ist wesentliche Voraussetzung für wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt, Innovation und technologische Souveränität. Forschung muss auch dort möglich sein, wo Ergebnisse nicht unmittelbar wirtschaftlich verwertbar sind.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt die Beteiligung der Hochschulen des Landes an nationalen und internationalen Wettbewerben, insbesondere an den Exzellenzwettbewerben von Bund und Ländern. Erfolgreiche Spitzenforschung stärkt die internationale Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandortes Sachsen-Anhalt.*

8. **Angewandte Forschung, Transfer und Existenzgründung:** Auf welche Weise sollen zukünftig angewandte Forschung an den Hochschulen und Existenzgründung aus den Hochschulen heraus gefördert werden? Auf welche Weise sollen die Hochschulen bei Aufgaben des Transfers unterstützt werden?

**Antwort:** *Angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer sowie Ausgründungen aus Hochschulen sind wichtige Faktoren für Innovation, regionale Wertschöpfung und industrielle Entwicklung.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Unternehmen, Handwerk, Gesundheitswirtschaft und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Transferstrukturen, Gründungsberatung und innovationsorientierte Kooperationen tragen dazu bei, Forschungsergebnisse schneller in praktische Anwendungen zu überführen.*

9. **Gleichstellung und Chancengerechtigkeit:** Welche Überlegungen gibt es hinsichtlich der Einhaltung von europäischen und bundesweiten Standards bzgl. Gleichstellung und Chancengerechtigkeit, auch mit Blick auf erfolgreiche Drittmittelwerbungen? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Hochschulen bei der Erhöhung des Frauenanteils in der Wissenschaft zu unterstützen?

**Antwort:** *Chancengerechtigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Tätigkeit sind wichtige Voraussetzungen für leistungsfähige Hochschulen. Hochschulen müssen zugleich im nationalen und europäischen Wettbewerb anschlussfähig bleiben.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen in Wissenschaft und Forschung, insbesondere in Qualifizierungs- und Führungspositionen. Maßstab bleiben wissenschaftliche Leistung, Eignung und Qualität.*

10. **IT-Sicherheit, Krisen- und Notfallmanagement:** Welche Unterstützung soll es zukünftig für zusätzliche Herausforderungen wie z. B. im Zusammenhang mit IT-Sicherheit oder der Vorbereitung auf Krisen und Notfälle geben?

**Antwort:** *Die Anforderungen an IT-Sicherheit, Cyberresilienz und Krisenvorsorge haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Hochschulen benötigen leistungsfähige digitale Infrastrukturen und geeignete Sicherheitskonzepte.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt sieht hierin eine dauerhafte Gemeinschaftsaufgabe von Hochschulen und Land. Kooperationen, gemeinsame Standards sowie der Ausbau von Sicherheits- und Notfallstrukturen können dazu beitragen, Risiken zu minimieren.*

11. **Bau- und Sanierungsbedarfe:** Welche Konzepte hat Ihre Partei im Hinblick auf Bau- und Sanierungsbedarfe (auch vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit, CO<sub>2</sub>-Vermeidung und Inklusion/Barrierefreiheit)?

**Antwort:** *An zahlreichen Hochschulstandorten bestehen erhebliche Bau- und Sanierungsbedarfe. Moderne Hochschulgebäude müssen funktional, energieeffizient, nachhaltig und barrierearm ausgestaltet sein.*

*Die CDU Sachsen-Anhalt unterstützt eine langfristige Priorisierung von Investitionen in Hochschulbauten unter Berücksichtigung von Forschung, Lehre, medizinischer Versorgung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die weitere bauliche Ertüchtigung der beiden Universitätsmedizinstandorte muss konsequent und regional ausgewogen erfolgen.*

12. **Lehrkräftebildung/Medizinausbildung/Gesundheitsberufe:** Welche Maßnahmen planen Sie im Bereich der Lehrkräftebildung? Welche Maßnahmen planen Sie im Bereich der Medizinausbildung und der Ausbildung von Gesundheitsberufen?

**Antwort:** Die Sicherung des Fachkräftebedarfs in Schulen, Medizin und Gesundheitsberufen bleibt eine zentrale Herausforderung. Die CDU Sachsen-Anhalt sieht insbesondere in der Lehrkräftebildung einen engen Zusammenhang zwischen Ausbildungskapazitäten, regionalem Bedarf und langfristiger Personalplanung. Mit der Einführung eines innovativen Modellvorhabens schafft das Land mehr Praxisnähe in der Lehramtsausbildung. Ziel des Modellversuchs ist es, alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung und zur Gewinnung neuer Lehrkräfte auszuschöpfen, insbesondere durch eine stärkere Vermittlung schulischer Einsatzmöglichkeiten im Studium, die Stärkung sonderpädagogischer Kompetenzen an Grundschulen sowie Maßnahmen gegen den Lehrkräftemangel an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen.

Auch im Bereich der Medizin- und Gesundheitsausbildung sind leistungsfähige Hochschulstandorte und praxisnahe Ausbildung von hoher Bedeutung.

13. **Hochschulsystem:** Gibt es für die Zeit nach Ablauf der Zielvereinbarungsperiode 2025-2029 Überlegungen Ihrer Partei zur Weiterentwicklung der Hochschulstruktur? Planen Sie eine Novellierung des Hochschulgesetzes? Falls ja, welche maßgeblichen Änderungen planen Sie? Planen Sie weitere Änderungen im Hochschulsystem, die durch die Fragen nicht abgedeckt sind?

**Antwort:** Die Zielvereinbarungen 2025–2029 bilden eine wichtige Grundlage für Stabilität und Planungssicherheit im Hochschulsystem des Landes Sachsen-Anhalt. Zugleich wurde das Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt im März 2026 umfassend novelliert und enthält bereits wesentliche Änderungen unter anderem in den Bereichen Hochschulautonomie, Berufungsverfahren, Mitbestimmung, Transfer, Karrierewege und Promotionsrecht.

Die CDU Sachsen-Anhalt sieht die Weiterentwicklung des Hochschulsystems als fortlaufenden Prozess, der sich an wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit, Fachkräftebedarf, regionaler Entwicklung und finanzieller Tragfähigkeit orientieren muss.

Vor diesem Hintergrund sieht die CDU Sachsen-Anhalt derzeit insbesondere die Notwendigkeit, die Umsetzung und Praxistauglichkeit der jüngsten Novelle sorgfältig zu evaluieren. Mögliche weitere Änderungen des Hochschulgesetzes sollten sich an Praxistauglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Bürokratieabbau, Rechtssicherheit und der Stärkung leistungsfähiger Hochschulstrukturen orientieren.